

Amtliche und parteiamtliche Bekanntmachungen des Kreises Teltow

Amtliches

Weitere amtliche Bekanntmachungen sind im Inzeratenteil dieser Nummer veröffentlicht.

L. 3971. Viehschau- und Viehbesuchungsordnung.

Zum Schutz gegen die Maul- und Kruppenpest wird hierdurch auf Grund der §§ 13 ff. des Viehschauengesetzes vom 26. Juni 1909 (RGBl. S. 519) mit Genehmigung des Herrn Regierungsräts in Potsdam folgendes bestimmt: Es werden Sperbezirke, bestehend aus den Ortsteilen Mittenwalde und Deutschwusterhausen, gebildet, da unter den Rindviehbeständen des Landwirts Hermann Brandt in Mittenwalde und der Koppel des Stadtwirts Deutschwusterhausen der Ausbruch der Maul- und Kruppenpest amtierungsartig festgestellt worden ist.

Im Bereich der Sperbezirke gelten die in meiner Bekanntmachung vom 25. Mai 1934 - L. 3832 - Kreisblatt Nr. 119 - angeordneten Schlußmaßnahmen.

Berlin, den 31. Mai 1934.

Landrat des Kreises Teltow. Roennede.

Die Anstellungsgenehmigung gemäß § 13 des Anstellungsgesetzes vom 10. August 1904 (Ges.-S. S. 227) haben beantragt:

Vor- und Zuname	Wohnort	für Neubau in
Eig. Gab.	Berlin O 17	Großmachnow
Elisabeth Fleischer	" Schönberg	"
Stanislaus Wisnowski	" ND 18	Meindefsen
Albert Paul und Kurt Wendel	" C	Röntgenwustsch.
Mein Sundermann	" N 113	Mierzdorf
Margarete Helfert	" Schmargendorf	Senzig

Etwaige Einsprüche gegen die Anstellungen können binnen 7 Tagen bei mir erhoben werden. Die Pläne liegen bei dem Gemeindeführer zur Einsichtnahme aus.

Berlin, den 29. Mai 1934.

Landrat des Kreises Teltow. Roennede.

A. VII. H. 104.

Die Verhütung von Waldbränden

Alle Jugendorganisationen werden ersucht, anzureiben, die bei den Wanderungen abgesehen werden. Das Feueranzünden im Wald ist anstößig und nach § 40 des Feld- und Forstpolizeigesetzes und nach § 368 Nr. 6 des Reichsstrafgesetzbuches strafbar. Außerdem haften Täter und Angehörige für solche Waldbrände.

Selbst durch die volle Entzündung eines durch Leichtinn verunfallten Waldbrandes würde jedoch nicht der tatsächliche Verlust an Volksvermögen erzielt, wenn ein Waldbrand beobachtet. Besonders unerträglich ist ein solcher Schaden in der heiligen Wirkungszeit der Jugendbewegung, Gefährdung, Verunsicherung und anderer erheblicher Verurteilung. Besonders auch die Führer der NS-Jugendorganisationen, müssen deshalb bei jeder sich bietenden Gelegenheit die Jugendlichen darauf aufmerksam machen, daß sie dem Walde Feuer fernzuhalten haben. Wo dies nicht geschieht, wird nicht nur

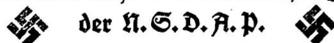
den Unflug des Feueranzündens im Wald durch polizeiliche Maßnahmen energisch bezeugt, sondern es müssen auch die Betroffene der angeordneten Strafe zugeführt werden.

Berlin, den 29. Mai 1934.

Landrat des Kreises Teltow. Roennede.

A. VIII. IV. 1-7.

Parteiamtliche Bekanntmachungen



Kreisamt für Volkswohlfahrt

Am Sonntag, den 3. Juni, nachmittags 3 Uhr, findet im „Deutschen Haus“ in Zossen eine

Amtswaltertagung der NS-Volkswohlfahrt

statt. Teilnehmend der D., St. und V. ist Pflicht. Im Falle der Verhinderung ist ein mit Ausweis versehener Stellvertreter zu entsenden. Andere Amtswalter und Amtswalterinnen können als Gäste mitgebracht werden.

Seil Hitler!

Notiz, Kreisamtsleiter.

Ortsgruppe Tychow.

Für jeden Partei- und Volksgenossen bin ich Montags und Freitags von 18-20 Uhr im Amtsbüro zu sprechen. Frau Müller, Ortsgruppenleiter.

Verfammlungskalender

Ortsgruppe Mittenwalde.

6. Juni, abends 8.30 Uhr, Generalmitgliedertagung der NSDAP, NSDAP, NS-Sago und DAF, im Lokal Berner, Vorstr. 51.
13. Juni, abends 8.30 Uhr, Amtswaltertagung der NSDAP und DAF, im Lokal Caron, Vorstr. 58.
19. Juni, abends 8.30 Uhr, Amtswaltertagung der NS-Sago im Parteilokal Sparr, Vorstr. 55.
20. Juni, abends 8.30 Uhr, Schulungsabend der Zelle Teltow der NSDAP, und sämtlicher Gliederungen im Lokal Schildhauer in Teltow.
21. Juni, abends 8.30 Uhr, Schulungsabend der Zellen Mittenwalde der NSDAP und sämtlicher Gliederungen im Lokal Berner.
22. Juni, abends 8.30 Uhr, DAF-Leiter- und Amtsleiterbesprechung im Parteilokal Sparr.
23. Juni, abends 8.30 Uhr, Schulungsabend der Zelle Gallun der NSDAP und sämtlicher Gliederungen im Lokal Gieseler in Gallun.
27. Juni, abends 8.30 Uhr, Verfammlungsabend des Stützpunktes Teltow der NSDAP und DAF, im Lokal Schildhauer in Teltow.
29. Juni, abends 8.30 Uhr, Ortsgruppenmitgliedertagung der NSDAP, im Lokal Kühle, Baruther Vorstadt 15.
30. Juni, abends 8.30 Uhr, Mitgliederversammlung des Amtes für Weant im Lokal Kniebandel, Vorstr. 45.

Stützpunkt Glasow.

6. Juni, abends 8.30 Uhr, Stützpunktversammlung im Lokal Glasow im Restaurant von Samest.
10. Juni, abends 8.30 Uhr, Filmabend „Mein Leopold“ im Dorf Glasow im Restaurant von Samest.
20. Juni, Zellenversammlung und Schulungsabend der Zelle Kolonie, abends 8.30 Uhr, im Lokal Sparr.
21. Juni, Zellenversammlung und Schulungsabend der Zelle Dorf, abends 8.30 Uhr, im Lokal Glasow im Restaurant Giese.

NSDAP.

15. Juni, abends 8.30 Uhr, Mitgliederversammlung mit Filmvorführung über Schabenverhütung im Lokal Sparr.

NS-Strafenschaft.

4. Juni, abends 8.30 Uhr, Vortrag über Ritterführung im Lokal Sparr.
18. Juni, abends 8.30 Uhr, in der Schule, Arbeitstagung (Eventuelle Änderungen werden rechtzeitig bekanntgegeben).

Stützpunkt Dahlewitz.

9. Juni, abends 8.30 Uhr, Tonfilmabend „Mein Leopold“ und NS-Film (Lokal Schmidt).
12. Juni, abends 7.30 Uhr, Politische Leiter, abends 8.30 Uhr Mitgliederversammlung der NSDAP, Lokal Schmidt, abends 9.30 Uhr, Verfammlungsabend der gesamten NSDAP, NS-Strafenschaft, NSDAP, NS-Sago usw.).
28. Juni, abends 8.30 Uhr, Politische Leiter, Lokal Schmidt, abends 8.30 Uhr, Schulungsabend der gesamten NSDAP.
12. Juni, abends 8.30 Uhr, NS-Strafenschaft, Mitgliederversammlung (Lokal Schmidt).
18. Juni, abends 8.30 Uhr, NS-Sago, Monatsversammlung (Lokal Saupe).

Seil Hitler!

ges. Red., Stützpunktleiter.

NSDAP, Mellenke.

Am Dienstag, den 5. Juni, abends 8 Uhr, findet im Lokal von Kamper eine Mitgliederversammlung der NSDAP statt, auf der Frau Sebanne Führer einer Vortrag über Schulungspflege halten wird. Auch die Frauenschaft ist herzlich eingeladen.

Am Donnerstag, den 21. Juni, abends 8 Uhr, Schulung der Blockwarte im Gefährdungsraum.

Seil Hitler!

M. Krause, Pressewart.

NS-Frauenchaft Schwerin.

Am Samstag, den 2. Juni, abends 8.30 Uhr, veranstaltet die NS-Frauenchaft im Großen Saal des Gelehrtenhauses einen Bunter Abend. Musikalisch, Schattenspiele, Reigen des BDM, Gelangsvorträge, eine Vadausstellung und reichhaltige Tombola erwarten Freunde und Gönner der NS-Frauenchaft zu unterhalten. Im Anschluss findet deutscher Tanz statt, wozu die beliebte Musikkapelle Klein verpflichtet worden ist. Gäste sind herzlich willkommen.

Sanna Groff, Propagandaleiterin der NS-Frauenchaft.

⚡ Aus der Bewegung ⚡

Gauleiter Rube vor den Gauamts- und Kreisleitern.

Große Arbeitstagung im Landeshaus. - Kurmäßige Suldigung an den Führer.

Der Gauleiter der Kurmark, Staatsrat und Oberpräsident Wilhelm Rube, hatte seine Gauamts- und Kreisleiter zu einer großen Arbeitstagung in das Landeshaus der Provinz Brandenburg nach Berlin zusammenberufen, auf der alle Fragen der Zeit in einer Fülle von Referaten auf das eingehendste behandelt wurden.

Nichtungebend waren die Eingangsausführungen des Gauleiters selbst, deren eindrucksvolle und lebendige Darstellung einen Umriß des gegenwärtigen Standes der Bewegung und ihrer nächsten Aufgaben bis die zukünftige Gestaltung des nationalsozialistischen Staates entwickelte.

Es gibt keine Schwierigkeiten, die kurmäßiger Wille und Kampfgestalt, kurmäßiger Optimismus nicht überwinden, und wenn sie noch so gefährlich sein sollten.

Wir stehen erst am Beginn des Ausmarsches in die neue deutsche Zeit, der die Bewegung allein Geist, Richtung und Ziel geben wird, um sie für ein neues Geschlecht als Blut- und bodenverbundene Wohnstätte in Freiheit und Ehre zu bereiten. Mit diesen Worten schloß der Gauleiter seine Ansprache.

Die einzelnen Referate gaben knappe, sachlich erschöpfende Auskunft über Fragen der Wirtschaft und Landwirtschaft, der Beamten- und Kommunalpolitik, über Fragen der Presse und Kultur, der Masse- und Wohnbevölkerungspolitik, der NSDAP, der NS-Sago, der Volkswohlfahrt, über innere Angelegenheiten des Gau, der, wie daraus erhellt, in personeller, finanzieller und organisatorischer Beziehung gefestigt dasteh. Etmütigste aller Gliederungen des Gau machte weitere Ausdehnungsüberlegungen, so daß der Gauleiter im Anschluß an die Referate nach sechsstündiger Arbeitstagung in seinem Schlußwort die Schlagkraft des Gau für das Werk des Führers unterstreichen konnte, dem er in begeisterter und begeisterter Weise eine Suldigung der Kurmark entgegenbrachte. Dem Führer wurde das nachfolgende Telegramm überbracht: „Die zur Arbeitstagung versammelte politische Führerschaft des Gau Kurmark entbietet dem geliebten Führer das Gelübnis unverbrüchlicher Treue.“

gez. Gauleiter Wilhelm Rube.

Kreisamtsleitertagung der NSDAP im Gau Kurmark

Im Gauhaus in Berlin fand eine Kreisamtsleitertagung der NSDAP Kurmark statt, in welcher die neuen Aufgaben der NS-Volkswohlfahrt eingehend erörtert wurden. Auch die organisatorischen und finanziellen Fragen wurden der Kreisamtsleiter, Dr. K. H. Meißner, im Gau Kurmark abhilt und mit 250 000 Mitgliedern der NSDAP. Dabei steht der Kreis Teltow mit seinen 16 000 Mitgliedern abhilt immer noch an der Spitze. Melatio, d. h. im Verhältnis zur Bevölkerungsziffer, ist er von anderen Kreisen bereits zum Teil weit überholt. Das muß ausgeglichen werden. In den Tagen vom 1.-3. Juni ist dazu nochmals Gelegenheit.

Recht und Pflicht zum Opfern für die Volkswohlfahrt.

Gaustolleite der NSDAP vom 1. bis 3. Juni 1934.

Die NS-Volkswohlfahrt des Gau Kurmark ist verantwortlich mit Genehmigung des Reichsführers der NSDAP, und des Oberpräsidiums vom Freitag bis Sonntag, dem 1. bis 3. Juni, eine Gaustolleite der gesamten Gauarbeit Kurmark für die allgemeinen Aufgaben der NSDAP. Für die Durchführung der Gaustolleite sind neben den eigenen Helfern und Helferinnen der NSDAP die Gliederungen der NSDAP, besonders die NS-Frauenchaft, die Hitlerjugend und der Bund Deutscher Mädel mit dem vollen Einsatz ihrer Organisationen zur Verfügung.

In Anbetracht der umfangreichen Aufgaben, die der NSDAP nach Abschluß des Winterhilfswerkes mit der Einrichtung des Hilfsvereins Mutter und Kind, sowie dem großen Aufrüstungsbedarf auf dem Gebiet der Schabenerhaltung und den vielfältigen anderen Verpflichtungen der Wohlfahrt und Fürsorge erwachsen sind, ergibt es sich zwangsläufig, daß in regelmäßigen Zeitabständen zu Opferleistungen für die NSDAP aufgerufen wird. Die jetzt veranstaltete Gaustolleite unterwirft sich grundsätzlich den sonst üblichen Saus- und Straßensammlungen insofern, als mit dieser Sammlung kein Abzeichen- und Plakettenverkauf verbunden ist und die Bitte zur Leistung von Spenden nur an die Angehörigen aller Gliederungen der NSDAP, einschließlich der SA und SS, sowie deren Freunde und Förderer gerichtet wird.

Die NSDAP ist infolge Entscheidung des Reichsführers meßers der NSDAP, die zu Sammlungen allein der rechtliche Sammlungsstelle aller Gliederungen der Bewegung und hat demnach auch die Aufgabe der wogefahrtspflegerischen und fürsorglichen Betreuung aller Teile der Bewegung zu übernehmen. Aus diesem Pflichten heraus erwächst das Recht der NSDAP, von jedem, der sich zur Bewegung Adolf Hitlers bekennt, das Opfer zu fordern, das notwendig ist, um im sozialistischen Geiste die Hilfe überall da zu geben, wo sie sich als notwendig erweist.

Es ergeht somit an alle Parteigenossen und an alle nationalsozialistisch empfundenen Volksgenossen der Ruf, in der Zeit vom 1. bis 3. Juni das der NSDAP zu bringende Opfer mit der Bereitwilligkeit und Freude zu geben, die dem edlen Zwecke dieser Spende gebührt.

Seil Hitler!

NS-Volkswohlfahrt Gau Kurmark.

Karl Schulz, Gauamtsleiter, M. d. R.

Kindererziehung aus dem Kreise Teltow

Die Kindererziehung aus dem Kreise Teltow hat auf Anordnung des Gau Kurmark bereits begonnen. Der Auftrag wurde mit 10 Anaben aus Dömnitz gemacht, welche vom 28. Mai bis 25. Juni der Fürstin Viktoria Eugenie von Preußen in Griesdorf, Kreis Angermünde, überwiesen worden sind und nach Ablauf ihrer Ferienzeit durch weitere 10 Kinder ersetzt werden. Die Kinder sind durch die Frauenschaftsleiterin an ihren Bestimmungsort gebracht und dort durch eine Schwester in Empfang genommen worden. Die gleichen Maßnahmen werden bei der Rückkehr getroffen werden.

fürsorge angestrebt. Zwer hat aber die Sache nur, wenn eine völlige Loslösung der Mutter von allen hauswirtschaftlichen Pflichten erfolgt. Die Dauer der Erholung muß mindestens 14 Tage, im allgemeinen 4-6 Wochen betragen. Unfall, Haftpflicht- und Krankenversicherung sind selbstverständlich. Die Mutter würde ihren Hausstand und ihre Familie nicht ruhig verlassen, wenn während ihrer Abwesenheit nicht für die Vertretung im Haushalt gesorgt wäre. Verwandte, Freunde, Nachbarn, Hilfskräfte, Helferinnen der NSDAP, Frauenarbeitskräfte können hierfür in Frage. Erholungsbedürftige Kinder sollen in der gleichen Zeit wie die Mutter in Erholung gebracht werden. Für die zurückbleibenden Kinder wird ausreichend gesorgt.

Die Mütterkulturg dient der seelischen und geistigen Erleichterung sowie der Bildung der deutschen Frau für ihre Aufgaben als Hausfrau und Mutter. Die Verantwortung für die Müttererziehung liegt bei der NS-Frauenchaft in

Denkt an das



Hilfswerk Mütter und Kind

Verbindung mit der NSDAP. Mit den übrigen auf dem Gebiet der Müttererziehung arbeitenden Verbänden wird eine unter Leitung der NS-Frauenchaft und NSDAP stehende Arbeitsgemeinschaft gebildet.

Die Hilfe für werdende Mütter und Wöchnerinnen sowie die Säuglingsfürsorge schließt in sich zunächst den Kampf gegen die Abtreibung. Sodann werden überall Beratungsstellen eingerichtet zur ärztlichen, rechtlichen und persönlichen Beratung. Ausführenden werden diese Arbeit erleichtert. Eine weitere nützliche Einrichtung sind Mütterkassen.

Die Hilfe für die ledige Mutter soll so früh als möglich einsetzen. Die seelische Beratung und die Sorge für das weitere Schicksal von Mutter und Kind stehen dabei im Vordergrund. In erster Linie muß versucht werden, die Bindung zur Familie wiederherzustellen und in geeigneten Fällen auf die Ehescheidung zwischen dem Vater des Kindes und der ledigen Mutter hinzuwirken. Auch sonst sind auf diesem Gebiet zahlreiche Maßnahmen vorzulegen.

Die NSDAP will dieses große Hilfswerk zusammen mit der NS-Frauenchaft und allen sonst in Betracht kommenden Organisationen, auch den behördlichen Fürsorgestellen und den Verbänden der freien Wohlfahrtsvereine durchführen. Der Hilfszweck des ganzen deutschen Volkes soll mitwirken, denn es geht um eine ganz große Sache. Wenn deshalb die Helfer und Helferinnen am 1. bis 3. Juni mit den Sammelbüchern kommen, verleihe niemand sein Herz und seine Tat!

Aus dem Kreise und der Provinz.

Teltow und Umgebung.

• Odorf. Der Stützpunkt der NSDAP und die Ortsgruppe der NSB hatten zu einer Mitgliederversammlung in die Schule zu Heinersdorf eingeladen, bei der nach der Begrüßung durch den Ortsgruppenleiter und Ortsamtsleiter der NSDAP, Hg. Müller, Hg. Koth, Kreisamtsleiter der NSB, einer interessanten Sprechungsrede folgte. Die sozialen und wirtschaftlichen Verhältnisse im deutschen Volk seit dem 18. Jahrhundert wurden treffend geschildert, insbesondere die verhängnisvolle Wirkung des Marxismus. Zur Bewirkung des sozialen Programms der Regierung habe es sich die NSB, zur vornehmsten Pflicht gemacht, den Notleidenden und Hilfsbedürftigen zu helfen, namentlich der deutschen Mutter und dem deutschen Kind, Kampfbesiegung, Traue unsern Führer und Doffieren sollen wirksam unsere Arbeit für das Vaterland sein. Die Kameradschaft der Gemeinde Odorf, die bereit ist zur Mitarbeit, danke Hg. Kreisamtsleiter Koth durch reichen Beifall für die zu Herzen gehenden Worte.

Trebbin und Umgebung.

• Trebbin, Vieh- und Kranmarkt. Der Viehmarkt am Sonnabend war mit etwa 40 Pferden und 200 Ferkeln besetzt. Der Verkauf an Böden war gering. Für Pferde I. Klasse wurden 7-800 RM, II. Klasse 5-700 RM, und III. Klasse 150-450 RM, geschätzt. Ausgeschufte Pferde standen über 1000. Starke Arbeitspferde in mittleren Jahren und mittleren Preislagen wurden gesucht. Die Preise für Ferkel bewegten sich zwischen 20-30 RM je Paar. Die Ferkelbestände wurden fast restlos ausverkauft. Der Besuch des Viehmarktes war im allgemeinen reger trotz des am gleichen Tage in Beetz abgehaltener Viehmärkte. Der Kranmarkt (Zugendmarkt) erfreute sich gleichfalls eines guten Besuchs.

• Das Schützenfest findet in den Tagen vom 31. Mai bis 3. Juni nach altübergebrachter Weise statt. Ausmarsch der Schützen am Donnerstag, vormittags 9 Uhr. Ab nachmittags 3 Uhr Kinderzug im Neuen Schützenhaus. Freitag, nachmittags 1 Uhr, Ausmarsch zum Königshäuschen mit anschließendem Gartenkonzert. Am Sonntagabend beschließt ein öffentlicher Ball das diesjährige Schützenfest.

• Miessdorf. Am Sonnabend veranfaltete die Landesfilmmesse der NSDAP, hier selbst einen Tonfilmabend mit dem Hauptfilm „Mein Leopold“. Der Film ist außerordentlich feinsinnig und wertvoll. Die technische Wiedergabe war einwandfrei.

Zeuthen und Umgebung.

• Großkörös. Am Freitag, den 1. Juni, abends 8.30 Uhr, läuft von der Landesstelle der NSDAP in Großkörös im Lokal Baumbad der Film „Mein Leopold“. Allen Volksgenossen ist zu empfehlen, sich diesen wertvollen Film aus dem Leben anzusehen. Karten sind an der Abendkasse und bei den Blutwachen der Partei zu haben.

Zossen und Umgebung.

• Zossen. Unter dem Motto „1000 Jahre Deutschland“ findet heute abend, 8.15 Uhr, ein Werbeabend des NSDAP und der NSB-Frauenkraft im „Deutschen Haus“ statt, bei dem Hg. Runkel, Gruppenpropagandaleiter der NSB, spricht. „Deutsche Wädel“, ein Spiel in 1 Akt, wird aufgeführt.

• Nechagen. Strenger Frost, in der Nacht zum Mittwoch (es wurden stellenweise 2 Grad Kälte gemessen) vernichtete in der Niederungen die jungen Kartoffelpflanzen. Bohnen und empfindlichen Gemüsepflanzen, nachdem Nachfröste schon vor etwa 14 Tagen erheblichen Schaden angerichtet haben.

Mittenwalde und Umgebung

• Gräbenhof. Sein 60jähriges Stiftungsfest feierte der Landwehr-Verein Gräbenhof am Sonntag. Mäher den Kriegerevereinen Königswusterhausen waren die Kriegerevereine aus Birbow, Gallin, Dolgenbrodt und Prieos vertreten, insgesamt 22 Vereine mit 44 Fahnenabordnungen. Unter den Ehrengästen bemerkte man u. a. den Kreisverbandsführer des Kreises Teltow Oberregierungsrat, Hauptmann a. D. Knopp nebst Adjutant, den Kreisverbandsführermeister Kröner sowie den alten Kriegsveteranen des Deutsch-Dänischen Krieges, Kamerad Krüger aus Königswusterhausen. Von der Kreisleitung der NSDAP nahm Kreisleiter Hg. Knecht teil. Die Kreisleitung begann mit der Kranzniederlegung am Kriegerehrenmal und dem Festgottesdienst in dem Barren Winter, Gräbenhof, einen Rückblick auf den Werdegang des feiernden Vereines gab. Nach dem Empfang aller Vereine im Lokal von Gustav Wiemann und Abfertigen der Front durch den Kreisverbandsführer wurde der Umarmung unter Vorantritt einer Musikkapelle durch den festlich geschmückten Ort zum Festplatz angetreten. Hier begrüßte Vereinsführer Kamerad Kallisch die Ehrengäste, die SS, SA, und die Hitlerjugend sowie alle Festteilnehmer. Nach dem Festprolog, den Hl. Hertha Hühne gut vortrug, hielt Hauptmann a. D. Knopp die Festrede. Er betonte den Geist der treuen Kameradschaft im neu erstankenen Dritten Reich. Das Ehrenvolles und Vaterlandes sei das höchste, was wir besitzen, und die Kriegerevereine würden stets für sie eintreten nach dem Vorbild des Führers. Mit Begeisterung stimmten die Festteilnehmer in das Siegeslied auf den Führer und Volk und Vaterland ein und langen das Deutschland- und Gott-Messe-Lied. Gruppenführer der Kriegerevereinsgruppe Königswusterhausen Kamerad Münch überbrachte den alten Kameraden in Gräbenhof herzlichste Glückwünsche, danke Hauptmann a. D. Knopp, dem das starke Anwachsen des Kreisverbandes Teltow in den letzten Jahren zu verdanken ist für sein Erscheinen und gelobte treue Pflichterfüllung. Nach der Kaffeepause nahmen die Volksbeteiligungen auf dem Dorfplatz ihren Anfang. Am Abend fand Festball in beiden Lokalen statt.

Königswusterhausen und Umgebung.

• Zeuthen. NSDAP. Die Ortsgruppen Zeuthen und Miersdorf der NSDAP veranfaltete heute abend um 8.30 Uhr im Galhaus „Zeuthen-See“ eine öffentliche Kundgebung, in der Hg. Dr. Saffner aus Berlin über die wichtige Frage: „Was versteht der Nationalsozialismus unter einer deutschen evangelischen Kirche?“ sprach vor.

• Miersdorf. Am Sonnabend, den 2. Juni, nachmittags zwischen 2 und 6 Uhr, wird es über dem Höllegrund ein interessantes fliegerisches Schauspiel zu sehen geben. Die Fliegerkorpsgruppe legt dort ein sogenanntes Sichtzeichen in Form eines weißen Pfeiles aus. Nach einer Ausschreibung des Deutschen Luftfahrt-Verbandes muß dieser Pfeil in niedriger Höhe (etwa 50 Meter) von ungefähr 15 Motorflugzeugen überflogen werden. Jedes dieser Flugzeuge wirft auf den Pfeil eine Meldung herunter und dokumentiert damit,

Das Kind ist gegen Unfall- und Haftpflichtgefahren während der Reise und des Erholungsurlaubes versichert. Für den Fall, daß ein Kind erkrankt oder einen Unfall erleidet, sind alle nur irgendwaise denkbaren Maßnahmen getroffen. Die Eltern der verstorbenen Kinder sind bedürftige, durch lange Arbeitslosigkeit zurückgebliebene Leute, deren Kindern ein solcher Erholungsurlaub von Sorgen zu ginnen ist. Der Urlaub ist also nur gemacht; weitere Maßnahmen werden in Bälde folgen.

Erfolgreich des Goebbels-Buches.

Das Deutsche Nachrichtenbüro teilt mit: „Wie nicht anders zu erwarten war, hat das neue Werk von Reichsminister Dr. Goebbels „Von Kaiserhof zur Reichshalle“ bereits in den ersten drei Wochen nach seinem Erscheinen eine so starke Verbreitung gefunden, daß der Verlag Franz Eher & Co. in Wien, den Anforderungen zu entsprechen. Das Buch liegt jetzt bereits im 60. Tausend vor. Damit stellt es den ungewöhnlich größten Erfolg eines Buchhändlerischen Verlags dar. Ein Beweis dafür, wie sehr das Volk auf eine so freie Darstellung der Ereignisse der entscheidenden Jahre 1932/33 gewartet hat. Zahlreiche ausländische Verlage bemühen sich um die Überzeugungskraft dieser historisch einzigartigen Darstellung.“

Als erste Übersetzung wird in Kürze eine englische Ausgabe des Buches von demselben Verlag herausgebracht, der auch das Buch des Führers „Mein Kampf“ der englisch sprechenden Welt vermittelt. Weiterhin wird das Buch ins Französische, Spanische, Italienische sowie ins Dänische und Norwegische übertragen und für die in diesen Sprachen gewante Bekanntheit druckreif gemacht. Die Markierung Hindenburg auf dem Reichsminister Dr. Goebbels geht, zu erwarten, daß sein Werk in Windeseile in Übertragung werde. Dr. Goebbels hat diesem Wunsch entsprochen.“

Ehrung der Heiden der Stageraeschlacht.

Aufsehen der Marine-Ehrenwache in der Reichshauptstadt. Berlin. Zu einem festlichen Ereignis gestaltete sich am Mittwoch das erste Aufsehen der Marine-Ehrenwache, die bis zum 1. Juni in Erinnerung an die Stageraeschlacht an Stelle des Berliner Wachregiments den Doppelposten am Reichspräsidentenpalais und vor dem Ehrenmal stellt. Nachdem am Vormittag von dem Chef der Marineleitung, Admiral Raeder, die Marine-Ehrenabordnung des Kreuzers „König“ unter Kapitänleutnant Lehner beauftragt war, rückten Punkt 12 Uhr die blauen Jungen von der Kaserne in der Rathenower Straße mit klingendem Spiel nach dem Ehrenmal Unter den Linden. Unsere blauen Jungen marschieren nach alter Tradition mit dem Deutschlandlied durch das Brandenburger Tor. Vor dem Ehrenmal Unter den Linden erfolgte die Vergatterung. Die Reichswehrsoldaten wurden abgelöst, und ein Doppelposten der Marineoffiziere nahm vor dem Ehrenmal Aufstellung. Anschließend marschierte die Wache nach dem Reichspräsidentenpalais, wo ein kleines Kommando abwichen, um dort den Doppelposten zu stellen, und zum Reichswehrministerium. Der Reichspräsident wohnte dem Vorbereitungs der Marine-Ehrenwache und der Ablösung der Wache des Reichspräsidentenpalais vom Fenster des Erdschloßes aus bei.

10/50
Wanderer-Eimonjine
tabellos äußerlich u. maschinell
verfeuert, billig gegen bar.
F 3 Adlershof 7247.

15
Pfennig

kostet der neue
Kreisfahrplan
für das Sommerhalbjahr.
Er enthält sämtliche Eisenbahn-, Kraftpost- und Kreis-schiffahrt-Verbindungen.
Zu haben bei allen unseren Nebenstellen, Botenfrauen oder direkt beim Verlag gegen Voreinsendung von 20 Pfg. in Briefmarken.

Teltower Kreisblatt
Berlin W 35.

Vordrucke
für
Schreiben
liefert
Rob. Rohde Nachf.
Berlin W. 35
Lützowstraße 87
Fernspr.: B 2 Lützow 0671

Frauen-Kleid
gemusterte
Waschkun-
stleide mit
hellem Einsatz
Größe 46 bis 54
6.90

Damen-Kleid
aus Sellenic
mit modischen
Aermeln und
weißem Kragen
bis Größe 52
4.90

Damen-Kleid
aus Triko-
lette in
vielen Far-
ben bis Grö-
ße 50 Mark
2.90

Damen-Kleid
aus Sellenic
mit flatter-
ter weißer
Schleife bis
Größe 46 Mark
3.90

Complet
zartfarbi-
ger Sellenic,
Kleid mit schö-
ner Blesen-
verzierung bis
Größe 48 Mark
9.75

In diesen
niedrigen
Preistagen
**Praktische
Sommer-
Kleider**

KARSTADT

U. BAHNHOF HERMANNPLATZ. • DER KARSTADT-BAHNHOF

Lederol-Mantel schwarz, mit Stoffkragen, Größe 40-48 **3.90**

Gummimantel hellfarbig, Ball mit Farbigem Paspel Mark **4.90**

Lederol-Mantel schwarz, ganz mit weißem Paspel garniert, Mark **5.90**

Gummimantel Ballst. oder Sellenic in hellen Farben, Mark **5.90**

Gummimantel hellfarbig, Künstliche oder Sellenic, elegante Qualität **6.90**

daß es seine Aufgabe erfüllt hat. Angehörige des Fliegerführers 5. Fliegerkorps hatten Wache an dem Pfeil, nehmen jetzt ebensolche Wache auf und müssen die Kennzeichen der Fliegerzeuge. Diese Kennzeichen bestehen neuerdings nicht mehr aus Zahlen, sondern aus Buchstaben, die einmal über die ganze untere Flügelfläche verteilt und in gleicher Weise auf beiden Seiten des Rumpfes angebracht sind. Besseres trägt ein Flugzeug die Buchstaben D-ENAH. Die Lage des zu überfliegenden Pfeiles ist so gewählt, daß er von der Zuschauerseite vom Galgenberg herunter bequem übersehen werden kann. Wir können jedem Leser empfehlen, den Sonnabendnachmittag auf dem Galgenberg zu verbringen und das interessante Schauspiel mitzuerleben. Vielleicht notiert sich der eine oder andere auch gleich einmal die Kennzeichen der vorüberfliegenden Flugzeuge.

Luftfahrtwache in Blankenfelde.

Der Fliegerhorst Blankenfelde wird auch in seinem Bezirk die deutsche Luftfahrtwache durchzuführen. Es soll damit jedem Feindgenossen der große Wert der deutschen Flieger vor Augen geführt werden und jeder Fall zur Mitarbeit an dieser großen Volkswache durch gelbliche Unterführer aufgeföhrt werden. Eingeleitet wird die Wache am 1. Juni, mittags zwischen 11 und 13 Uhr, durch einen Rundflug im Segelfluggeschloß über Blankenfelde, bei dem der Flugleiter des Fliegerlagers das Segelflugzeug selbst führt. Ueber allen größeren Ortschaften wird das verbleibende Werbematerial abgeworfen werden. Vom 1. bis 3. Juni findet eine Straßenanbahnung durch Fliegerjungen statt. In der Woche vom 4.—9. Juni wird bei Gräbern in Blankenfelde ein Segelflugzeug aufgestellt sein, und daneben wird der Fliegerhorst Blankenfelde den Selbstbau seiner Segelflugzeuge vorführen und Erläuterungen geben. Am Sonnabend, den 9. Juni, abends, treffen sich alle Fliegerkameraden und Freunde der Luftfahrt als Ausklang der Wache zu einem Fliegerball im Restaurant Schwober. Eintritt ist frei. Gäste herzlich willkommen. Und nur ihr Volksgenossen von Blankenfelde und Umgebung, wenn in den nächsten Tagen die blaugrauen Flieger und die Jungen der Hitler-Jugend an euch herantreten werden, dann zögert nicht und helft mit aufbauen das große Volkswort der deutschen Flieger.

zeug selbst führt. Ueber allen größeren Ortschaften wird das verbleibende Werbematerial abgeworfen werden. Vom 1. bis 3. Juni findet eine Straßenanbahnung durch Fliegerjungen statt. In der Woche vom 4.—9. Juni wird bei Gräbern in Blankenfelde ein Segelflugzeug aufgestellt sein, und daneben wird der Fliegerhorst Blankenfelde den Selbstbau seiner Segelflugzeuge vorführen und Erläuterungen geben. Am Sonnabend, den 9. Juni, abends, treffen sich alle Fliegerkameraden und Freunde der Luftfahrt als Ausklang der Wache zu einem Fliegerball im Restaurant Schwober. Eintritt ist frei. Gäste herzlich willkommen. Und nur ihr Volksgenossen von Blankenfelde und Umgebung, wenn in den nächsten Tagen die blaugrauen Flieger und die Jungen der Hitler-Jugend an euch herantreten werden, dann zögert nicht und helft mit aufbauen das große Volkswort der deutschen Flieger.

Potsdam, Arbeitspaß eingeföhrt. Bahnbrechend bei der Einföhierung des Arbeitspases sind die Stadtverwaltungen in Potsdam und Zehlendorf geworden, die den Arbeitspaß von allen Jugendlichen im Alter von 18 bis 25 Jahren fordern. In Zehlendorf ging man noch einen Schritt weiter als in Potsdam. Eingebellin ist die erste Stadt, die in ihrer Gesamtheit, Stadt-

verwaltung, Handel und Gewerbe, bei Einstellungen als erste Bedingung die Vorweisung des Arbeitspases fordert.

Wetterbericht

Nachrichten der Deutschen Wetterdienststelle, Berlin. Am 1. Juni 1934: Berlin und Umgegend: Vorwiegend heiter, trocken, warm, schwache, meist südöstliche Winde. Deutschland: In Nordostdeutschland zeitweise stärker bewölkt, im ganzen übrigen Reiche Fortdauer des heiteren, trockenen und warmen Wetters.

Hauptgeschäftsführer und verantwortlich für Politik: Eugen Roth, Zoffen; f. h. h. Hauptgeschäftsführer und verantwortlich für den übrigen Inhalt: Wilhelm Jah n Berlin. — Angelegenheiten: Berthold Jah n, Handelsablage (Post Zoffen). Druck und Verlag: Rob. Hohbe Rchlg., Berlin W 35, Lüchowstraße 87, D. V. April 1934. Für Rückfragen unverlangt eingehender Beiträge ohne Rückporto übernimmt die Schriftleitung keine Gewähr. — Unberechtigter Nachdruck verboten.

Siehe 1. Beilage

WERTHEIM

Leipziger Str. (Versand-Abt.) Königstr. Rosenthaler Str. Moritzplatz

Lebensmittel

Freitag und Sonnabend, soweit Vorrat / Kleine Preisänderungen sind vorbehalten. Die maßgebenden Preise enthält das Berliner Freitag-Insertat.

Kolonialwaren		Käse u. Fett	
Bruchreis . . . Pfund 0.11	Makkaroni . . . Pfund 0.34	Camembert 45%, Schachtel 0.18	Harzer ca. 10 Pfund-Paket 0.32
Tafelreis . . . Pfund 0.13	Eierbandnudeln . . . Pfund 0.36	Schmelzkäse . . . Pfund 0.45	Fläster Käse . . . Pfund 0.45
Bohnen . . . Pfund 0.15	Eiersuppeneinlagen . . . Pfund 0.44	Brickkäse . . . Pfund 0.60	Limburger . . . Pfund 0.60
Linsen . . . Pfund 0.16	Pflaumen . . . Pfund 0.33	Tilsiter . . . Pfund 0.78	Holländer . . . Pfund 0.78
Haferflocken . . . Pfund 0.18	Backobst . . . Pfund 0.35	Steinbuscher . . . Pfund 0.80	Edamer . . . Pfund 0.80
Auszugmehl . . . Pfund 0.20	Kaffee gebrannt . . . Pfund 1.80 2.00 2.20 2.40 2.80	Schweizerkäse . . . Pfund 0.98	Deutsche Landbutter 1.33
Hartgrüß . . . Pfund 0.24		Dtsch. Markenbutter 1.48	

Konserven		Wurstwaren	
Gemüseerbsen . . . 0.50	Pflaumen 0.45 0.60	Blut-u. Leberw. Hall. . . Pfund 0.68	Dampfwurst . . . Pfund 0.72
Erbsen fein . . . 0.85	Reinclaunden . . . 0.70	Fleischwurst . . . Pfund 0.75	Landleberwurst . . . Pfund 1.04 0.88
Leipz. Allerlei . . . 0.70	Heidelbeeren . . . 0.70	Jagdwurst . . . Pfund 1.04 0.88	Mettwurst . . . Pfund 1.04 0.88
Kaiserschoten . . . 1.05	Suppentopf . . . 0.48	Feine Leberw. . . Pfund 1.18 1.04	Zerelat-u. Salami . . . Pfund 1.18 1.08
Apfelsmus . . . 0.48	Hühnerbrühe . . . 0.78		Teewurst groß 1.28 fein, Pfund 1.18
Sellerie . . . 0.60	Rindergrübe . . . 0.78		Filetwurst . . . Pfund 1.13

Konfitüre		Wein	
Erdbeer, Aprikose, Kirsch . . . 1.05	Pflaumenmus . . . 0.80	Maitrank aus Fruchtweijn . . . 0.75	1933 Hainfelder Kapellenberg . . . 0.90
		1932 Wellener Riesling . . . 1.00	1932 Niederhäuser Steyer Natur . . . 1.15
		1933 Brutiger Hernacker . . . 1.30	San Antonio spanischer Rotwein . . . 1.10
		Fruchtspekt mit Flasche . . . 1.00 0.85	Traubensekt mit Flasche . . . 2.25 1.85
		Deutscher Weinbrand mit Glas . . . 3.20	Maikammerer . . . Liter 1.00 5 Liter 4.75
		Tarragona . . . Liter 1.10 5 Liter 5.25	Spanischer Rotwein . . . Liter 1.20 5 Liter 5.75

Grüne Schmierseife . . . Pfund 0.20	Seifenpulver 0.12 3 Pakete 0.35	Stahlpäne 0.30 3 Pakete 0.85
Eimer, ca. 10 Pfund exkl. 1.90	Seifenfloeken . . . Pfund 0.45	Bohnerwachs Dose 0.45 0.90
Elaiseife . . . Pfund 0.25	Kernseife Riegel, ca. 1000 g 0.40	Bohnertücher . . . ab 0.50
Eimer, ca. 10 Pfund exkl. 2.40	Kernseife Blockstück, 400 g 0.20	Schneuertücher Marke Wertheim
Alabasterseife . . . Pfund 0.28	Oranienburger Wachs-	Stück 0.25 3 Stück 0.70
Eimer, ca. 10 Pfund exkl. 2.70	Kernseife Riegel, ca. 1000 g 0.75	Fußbodenöl Fl. ca. 1 Liter 0.70
	Blitzblank 0.08 3 Pakete 0.20	



Das hat schon manche Frau erfahren: mit Gefest läßt sich sehr viel sparen! Gefest-Bohnerwachs und Wachsbeize Thompson-Werke G.M.B.H. Düsseldorf

Ämtliche Bekanntschaftungen
(Siehe auch Hauptblatt 2. Seite.)

Am Wege der Zwangsversteigerung soll das im Grundbuche von K l a n d o r f, Blatt 607, eingetragene, am Wellensee belegene Grundstück der Frau Marie Weiß in Berlin, mit Wochenendhaus, Gerätehäuschen, Garten und Gölzung, von 18 59 a Größe, 0.04 A. Reinertrag und 145.— M. Nutzungswert, an Gerichtsstelle, Markt- platz 6, Zimmer Nr. 7, am 21. Juni 1934, 10 Uhr, versteigert werden.
— 6. K. 18. 33. — Amtsgericht Zoffen.

Am Wege der Zwangsversteigerung soll die ideale Grundstücks- hälfte des Markmeisters Max Harpe in Berlin an dem im Grundbuche von D a b e n d o r f, Blatt Nr. 703, eingetragenen Grundstück — Ader und Gölzung mit Wohnhaus und Neben- gebäuden an der Alten Trebbiner Straße, von zusammen 1 ha 5 a 12 qm Größe, 0.54 A. Reinertrag und 57 M. Nutzungswert — an Gerichtsstelle in Zoffen, Markt- platz 6, Zimmer Nr. 7, am 21. Juni 1934, 11 Uhr, versteigert werden.
— 6. K. 50. 32. — Das Amtsgericht Zoffen.

Am 6. Juni 1934, um 10 1/2 Uhr, soll hier, Zimmer 65, das im Grundbuche von G i c h w a l d e, Blatt Nr. 640, eingetragene, in Gichwalde belegene Grundstück: Hofraum u. Waldstraße 46 und Straße Waldstraße, 17 a 01 qm groß, zwangsweise versteigert werden.
Eigentümer: Kaufmann Maximilian Gebe, Gichwalde, Königswusterhausen, den 24. Mai 1934.
— 5. K. 110. 33. — Amtsgericht.

Zwangsversteigerung.
Am Freitag, den 1. Juni, vormittags 11 Uhr, werde ich in Großmachnow, Gastwirtschaft Z e n t l o f f, 1 Klavier und 1 Radiopaparot öffentlich meistbietend gegen sofortige Barzahlung versteigern.
Pusch, Obergerichtsvollzieher, Wittrowalde.

Für die uns anlässlich unserer Vermählung zu zahlreich übermittelten Gratulationen u. Blumen- spenden danken herzlichst
Paul Kurde u. Frau
Erna geb. Lehmann.
Wilmshorst, im Mai 1934.

Auto-Werkstatt
komplett, mit Krananlage, um- fändeher sehr billig zu ver- kaufen. Kundigkeit vorhanden.
Majlow, Glasower Str. 20.

Habe folgendes zu verkaufen:
1 Einspänner-Pflug,
1 Zweispänner-Pflug,
Einspänner-Strimmer,
2 1/2-Zöll. Motorwagen (Einsp.),
Ernteleitern,
Strohschneider u. a. m.
A. Großkopf, Zoffen,
Weinberge 92.

Hochtrag. Kuh
steht zum Verkauf
Schöneiche Nr. 31e.

Schützenfest
in Trebbin
vom 31. Mai bis 3. Juni.
Reich besetzter
Festplatz
Sonnabend und Sonntag
öffentlicher Gait
bei niedrigem Eintrittspreis.

Telz.
Am Sonntag, den 3. Juni, feiert der Riegerverein sein diesjähriges
Schützenfest
Wadenbesitzer wollen sich beim Vereinsführer melden.
Der Wirt. Der Vereinsführer.

Beider blonden Kathrein
mit LIANE HAID
DER GROSSE ERFOLG
630 900 57915
TITANIA PRIMUS
PALAST / POTSDAMERSTRASSE

3 Reklame-Kaffees!

1 1Pfd. 2.80 1/2 Pfd. -70
2 1Pfd. 2.40 1/2 Pfd. -60
3 1Pfd. 2.00 1/2 Pfd. -50

Konsum-Sorte Pfund Mk. 1.80
ff. Qualität Pfund Mk. 3.20

5% Rabatt in Marken
KAISER'S KAFFEE
GASCHT

Am Dienstag, den 29. Mai 1934, abends 10 Uhr, entschlief sanft nach Gottes unerforschlichem Ratschluß nach langem, schwerem Leiden mein herzenguter, treusorgender Mann, Bruder, Schwager und Onkel, der Hausbesitzer
Arthur Dietmann
im 56. Lebensjahre.
Im Namen aller Hinterbliebenen
Ottillie Dietmann
geb. Krüger.
Berlin-Mariendorf, den 30. Mai 1934.
Chausseestraße 296
Die Beerdigung findet am Sonnabend, den 2. Juni, nachmittags 3 Uhr, von der Halle des Heilig-Kreutz-Friedhofes, Berlin-Mariendorf, Eisenacher Straße, aus statt.

Unabhängig unserer Verdolung sind uns so zahlreiche Min- dlichkeits, Blumenpenden und Geschenke überbracht worden, daß es uns unmöglich ist, jedem Einzelnen dafür zu danken. Wir sagen deshalb hierdurch allen lieben Freunden und Bekannten für die uns erwiesenen Aufmerksamkeiten unseren innigsten Dank.
Ella Hadeball
Willy Haenecke
Sturmhauptführer 14/206 und Gemeindeführer.
Salbe i. d. Markt, Mai 1934.

Grasverpackung des Forstamtes Kammersdorf
am Montag, den 11. Juni 1934, 15 Uhr, im Pfeiffer'schen Gast- hause zu Kammersdorf, gegen sofortige Barzahlung:
Revierförsterei Sperenberg.
Jagen 130, Parz. 20 bis 33 und 35.
Revierförsterei Kammersdorf.
Jagen 181 a, Parz. 1. Jagen 182 a, Jagen 183 a, Jagen 182 b, Parz. 2—18, Jagen 182 c, Parz. 201 und 11, Jagen 182 d, Parz. 20, Jagen 183 b, Parz. 20 bis 31, 36, 37, Jagen 183 c, Parz. 38, Jagen 183 d, Parz. 1 bis 4, Jagen 183 a, Parz. 1, 2, 5 bis 10, 21 bis 28, Jagen 190 a, Parz. 16, 18 bis 21, Jagen 197 a, Parz. 1 bis 6, Jagen 198 a, Parz. 1, 2, 3, 7 bis 13, 16 bis 18, 22 bis 25, 27, 28, Jagen 206, Parz. 10 bis 18, Jagen 210 a, Parz. 16 bis 24.
Veränderungen vorbehalten.

Offene Gegenätze in Genf
Simon und Barthou vor der Abrüstungskonferenz

Auf der Abrüstungskonferenz wurde am Mittwoch die Aussprache fortgesetzt. Allgemein wird in den Delegiertenkreisen die Litwinow-Rede mit ihrem überhöhten Inhalt...

Leinwand zum Völkerverbund und mit einer lobenden Bezugnahme auf seinen großen Vorgänger Briand. Er erklärte, die Zeit der halben Anbeutungen, der Gefälligkeiten und Vorkriegs- und Vorkriegs-Verträge...

In Genf tritt es immer offener zutage, daß England die Theorien der bisherigen Völkerverbundspolitik vertritt, während Frankreich und Rußland gänzlich zum System der Machtpolitik zurückgekehrt sind...

Es gäbe Länder, die zu Lande und in der Luft und auf der See bedroht seien, und gegen diese drei Gefahren müsse die Konferenz Vorkehrungen treffen.

Barthou kam sodann auf die Frage des Waffenhandels zu sprechen. Er erklärte, Frankreich habe die Konvention von 1925 ratifiziert und wende sie an. Als England am 13. August 1933 anregte, daß den durch die Verträge entwafrten Ländern kein für militärische Zwecke geeignetes Material geliefert werden solle...

Widerstand gegen den Litwinow-Plan macht sich in erster Linie von Seiten Englands und Amerikas bemerkbar.

Barthou versuchte hier, die ganze Schuld auf Deutschland abzuwälzen, daß - wie er erklärte - brütet und brutal die Konferenz verlassen habe...

Barthou stellte weiter die Frage: Wer bedroht Deutschland? Frankreich habe durch die Verträge das erhalten, worauf es Anspruch hätte, und bei den jetzigen Verhandlungen gehe es „in verächtlichem Geiste“ vor...

Deutschland kann dem Kampf in Genf in größter Ruhe zusehen, da entscheidende Beschlüsse für die europäische Zukunft in Genf kaum zustande kommen dürften. In englischen Kreisen steht man dem neuen französischen Versuch, über Moskau die Engländer zu einer Sanftmütigkeit für ihren Sicherheitswahnsinn einzulassen...

Kühle Aufnahme der Barthou-Rede. In den Völkerverbundshallen hat man - wie man allgemein hört - selten eine Rede gehört, die so leidenschaftlich und beherrschend wirkte, wie die des französischen Außenministers Barthou...

In der öffentlichen Verhandlung sprach als erster der englische Außenminister Sir John Simon. Er erweiterte die geschichtliche Entwicklung der Abrüstungskonferenz, insbesondere die Reise des Lordhigh-Commissioners von und stellte fest, daß die englische und die deutsche Regierung über Abänderungsvorschläge zum MacDonald-Memorandum sich mit Erfolg unterhalten hätten...

Die Engländer sahen sich mehrfach verwundert an und regten keine Hand zum Weisfall. In Völkerverbundskreisen und bei neutralen Politikern kam man die Ansicht hören, daß der französische Außenminister parlamentarische Methoden, wie sie in Frankreich üblich sind, auf den dafür nicht geeigneten Boden von Genf übertragen hat...

und zwar in solcher Form, daß der französische Außenminister Barthou ziemlich erregt sich mit seinem Sachverständigen Massigli über die Ausführungen des englischen Außenministers unterhielt. Frankreich selbst habe erklärt, daß die Voraussetzung für eine Abrüstungskonvention ein Übereinkommen zwischen Frankreich und Deutschland sei...

Angriffe gegen Deutschland stand neben dem Ausritt Deutschlands aus dem Völkerverbund vor allem der deutsche Wehrhaushalt, mit dem der französische Außenminister dem Völkerverbund das Gruesel beibringen wollte. Es gelang ihm aber nur vorübergehend, damit eine Wirkung auszulösen...

Dänemark, Spanien, Norwegen, Schweden und die Schweiz hätten eine ähnliche Stellung eingenommen, wie sie von England dem MacDonald-Plan zugrunde gelegt war.

Simon beschäftigte sich dann mit dem Vorschlag Litwinows, den er ablehnte, und zwar mit der Begründung, daß schon im Genfer Protokoll von 1924 vorgesehen sei, daß zur Sicherheit unbedingt die Abrüstung gehöre...

Zu einzelnen machte Simon dann den Vorschlag, daß man sich wenigstens auf drei Punkte einigen könne, und zwar einmal auf das Verbot des chemischen Krieges, zum zweiten auf die Anordnung, daß das Budget über die Rüstungen öffentlich in allen Ländern dargelegt werden müsse...

Wieder Staatsstreichpläne im Memelland Memel. Nach zuverlässigen Meldungen steht der Sturz der memelländischen Regierung bevor. Man sprach am Mittwoch in Memel davon, daß die Litauer in Memel eine provokierende Versammlung beabsichtigten...

Nach Sir John Simon sprach der französische Außenminister Barthou, der sich in freier Rede zunächst mit seinem Vorbredner auseinandersetzte, dann die Haltung Deutschlands kritisierte und schließlich den Ausführungen Litwinows über die Sicherheit zustimmte.

füllbare Forderungen zu stellen, über die er stützen muß. Es ist in diesem Zusammenhang bemerkenswert, daß in letzter Zeit ansehnliche Truppenanstellungen im Memelland erfolgt sind.

Eine derartige Aktion von litauischer Seite würde den bisherigen Rechtsbrüchen in der Memel-Autonomie die Krone aufsetzen und zwangsläufig zu einem Schritt der Signatarmächte führen müssen. Nach Artikel 17 des Memelstatuts bleibt der Präsident des Direktoriums so lange im Amt, wie er das Vertrauen des Landtages genießt...

Die täglichen Terrorakte in Oesterreich.

Attentatssprengkörper tschechischen Ursprungs.

Wien. Die Terrorakte im ganzen Land halten an. In Oesterreich werden gegen den dortigen katholischen Pfarrhof ein Sprengkörper geschleudert, der die Fenster und Türfüllungen zerstörte. In Wien und wurde gegen die Schicksalstraße der Heimwehr ein Anschlag verübt. Die Explosion rief merkwürdige Löcher in das Fundament der Unterfassung.

Es wird ferner berichtet, daß die von der Regierung eingeleitete Untersuchung der Sachverständigen einwandfrei ergeben habe, daß die bei den letzten Eisenbahnattentaten verwandten Sprengkörper tschechischen Ursprungs waren.

Bei dem Versuch, in Wien eine Patentrechtsakademie zu stiften, wurden zehn Personen verhaftet. In Graz (Tirol) wurde eine geheime Versammlung ausgeschrieben und zwölf Personen verhaftet und ins Stadtfängnis Innsbruck übergeführt.

Auflösung von Turnvereinen.

Die Maßnahmen der Sicherheitsbehörden gegen die Turnvereine werden fortgesetzt. Nachdem in Vorarlberg bereits die Turnvereine in Brengenz und Bludenz aufgelöst worden sind, ist nunmehr auch der 1862 gegründete Turnverein Dornbirn aufgelöst worden. In Tirol wurden die Turnvereine in Gail, Kitzbühel und Seefeld aufgelöst.

Der Sieger von Port Arthur.

Zum Tode des japanischen Nelson, Großadmirals Zogo.



Der japanische Großadmiral Zogo, der nach monatelangem Krankenlager an Keuchhusten gestorben ist, war einer der hervorragendsten Seoffiziere in der Geschichte Japans. Er war während des russisch-japanischen Krieges Oberbefehlshaber der japanischen Flotte. In der Seeschlacht von Tsushima am 27. Mai 1905 vernichtete er die russische Flotte vollkommen und entschied somit den russisch-japanischen Krieg siegreich für sein Vaterland. Diese Tat hat ihm den Ehrentitel des japanischen Nelson eingebracht.

Bedrohliche Dürre in den Vereinigten Staaten.

Immer neue bedrohliche Meldungen über die Schäden der Trockenheit und Dürre kommen aus aller Welt. Besonders Amerika leidet schwer unter der Hitze. In Nord- und Süd-Dakota, Minnesota, Kansas und Nebraska herrscht eine Dürre, wie sie wohl die Geschichte bisher gesehen hat noch niemals zu vergleichen hatte. Seit Wochen brennt die Sonne auf das unfruchtbar Getreide. Die Temperatur beträgt durchschnittlich 42 Grad Celsius. Zum großen Teil ist die Ernte gänzlich vernichtet. Den Wetterberichten zufolge ist noch mit einer weiteren Dürre zu rechnen. Die Bewohner weiter Gebiete von Minnesota haben beschlossen, drei Tage lang um Regen zu beten. Die Beamten des Bundesamts für Wohlfahrtspflege haben sich in Flugzeugen in die Dürregebiete begeben, um mit den örtlichen Behörden und den Bauern über eine Hilfsaktion zu konferieren.

Aus Minnesota und Idaho werden zahlreiche Waldbrände gemeldet. In den Adirondackbergen im Staate New York wütet ein Waldbrand, der der größte seit 1908 ist. Wertvoller Holzbestand in außerordentlichem Umfang ist bereits vernichtet worden. Zwei Ortschaften sind von den Flammen bedroht.

Fried geißelt die Nörgler

Mit einer Alesentundgebung wurde in Dresden der von der Reichsregierung proklamierte Kampf gegen die Niesmacher und Kritiker eröffnet. Die Sauprobe hielt Reichsinnenminister Dr. Fried. Der Minister ging auf verschiedene Probleme ein, die Nörglern und Niesmachern Gesprächsstoff gegeben haben. Wenn man uns vorwirft, so erklärte Dr. Fried, daß wir, um die Arbeitsbeschaffung zu ermöglichen, Wechsel auf die Zukunft zugehen, so ist zu sagen, daß es weit besser ist, mit dem Geld arbeitslose Volksgenossen wieder in Arbeit und Brot zu bringen, statt sie spazierengelassen zu lassen. Wenn die Kritiker sagten, unser Export werde zurück, so könne man erwidern, daß dies eine wesentliche Folge des Weltkriege und des Boykotts gegen Deutschland sei. Auch die Schwierigkeiten des mangelnden Exports und des Rückgangs der Devisen werde man zu überwinden wissen. Man werde gegebenenfalls zu einem Reinen-Tisch-Verkehr kommen müssen oder aber die bisher aus dem Ausland bezogenen Rohstoffe durch die Kraft des deutschen Genies im Inlande zu erzeugen versuchen müssen.

Sinsichtlich der im letzten Jahre in der Kirche entstandenen Unruhe müsse der Staat darauf bestehen, daß eine klare Entscheidung eintrete zwischen dem, was des Staates und dem, was der Kirche sei. Die katholischen Jugendorganisationen könnten bestehen bleiben, sollten sich aber auf das kirchliche Leben beschränken. Die Streitigkeiten in der evangelischen Kirche sollten von den maßgebenden Vertretern der Kirche selbst erledigt werden. Es werde scharf darüber gemacht werden müssen, daß sich politische Elemente die Kirchentätigkeiten nicht zunutze machen. Auch werde mit aller Kraft dafür gesorgt, daß Staat und Partei für alle Zeit eine Einheit bildeten. Der Minister stellte sich weiter schützend vor das Berufsbeamtentum und bezeichnete es als vollkommen unantastbar, daß es hier und da als entbehrlich bezeichnet werde.

Dr. Fried ging zum Schluß noch auf außenpolitische Probleme ein. Niemals, so sagte er, lehre Deutschland nach Genf zurück, solange ihm nicht völlige Gleichberechtigung zugesprochen sei. Auch in der Saarfrage müsse Recht Recht bleiben. Das ganze Deutschland brenne darauf, daß der Völkerverbund jetzt endlich den Bestimmungenstermin für die Saar festsetze. Wir rufen unseren Völkern an der Saar zu: „Haltet aus und bleibt fest, der Siegespreis kann uns nicht fehlen!“ Der Minister schloß mit einem von den Massen begeistert aufgenommenen dreifachen Sieg Heil auf den Führer.

Logenzugehörigkeit in der Wehrmacht verboten.

Reichswehrminister Generaloberst v. Blomberg hat folgenden Befehl erlassen: Ich verbiete jedem Angehörigen der Wehrmacht, auch Arbeitern, Angehörigen und Beamten, die Zugehörigkeit zu Freimaurerlogen und ähnlichen Organisationen. Wo eine derartige Bindung besteht, ist sie umgehend zu lösen. Eine Übertretung dieses Verbots ist als Grund für sofortige Entlassung anzusehen.

Keine deutschen Ländergesandten mehr beim Vatikan.

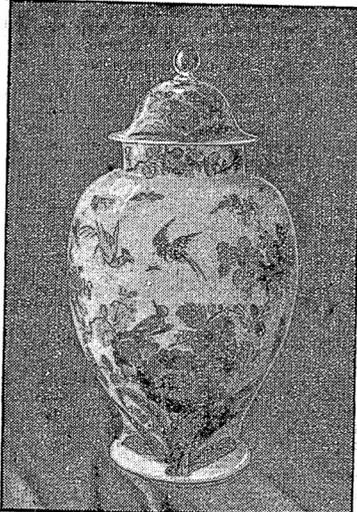
Nachdem durch das Gesetz über den Neuaufbau des Reichs vom 30. Januar 1934 die Hoheitsrechte der Länder auf das Reich übergegangen sind, ist auch das Gesandtschaftswesen, das ihnen nach der Reichsverfassung vom 11. August 1919 für den Verkehr mit dem Heiligen Stuhl noch vorbehalten war, erloschen. Damit entfällt die rechtliche Grundlage für die fernere Aufrechterhaltung der diplomatischen Sondervertretungen Preußens und Bayerns beim Heiligen Stuhl. Die Reichsregierung hat daher mit Wirkung vom 31. Mai d. J. die Bayerische Gesandtschaft beim Heiligen

Stuhl aufgehoben und die Sonderbeglaubigung des deutschen Botschafters beim Heiligen Stuhl als Gesandter Preußens zum gleichen Zeitpunkt zurückgezogen.

Adolf Hitlers Staatsbesuch in Dresden

Dresden. Ein wesentlicher Teil der Zeit, während der der Führer in Dresden weilte, ist die wichtigsten Regierungsbesprechungen und Regierungsempfängen gewidmet. Am Mittwochnachmittag weilte Richard Strauß, der Präsident der Reichsmusikammer, einige Zeit beim Führer. Dann empfing der Kanzler noch eine Abordnung des B. D. M. aus Gelnhausen. Anschließend versammelten sich mit Gauleiter Mutschmann an der Spitze die Umstürzler der Gauleitung sowie die Kreisleiter des Gau's im Besaale des Hotel Bellevue. Gegen mittag begab sich der Führer in den Besaale, ließ sich die Umstehenden einzeln vorstellen und richtete eine Ansprache an die Versammelten.

Sachsens Geschenk für den Kaiser



Die sächsische Regierung hat dem Führer eine Vase aus der Staatlichen Porzellanmanufaktur in Meißen als Ehrengabe überreicht. Auch Reichsminister Dr. Goebbels erhielt als Ehrengabe eine Meißener Plastik.

Eine einheitliche Reichsstraßenverkehrsordnung.

Im Reichsgesetzblatt ist jetzt eine Reichsstraßenverkehrsordnung veröffentlicht worden, durch die zum erstenmal ein einheitliches Reichsrecht für den gesamten Straßenverkehr geschaffen wird. Durch die Verordnung werden erstens die Voraussetzungen für die Teilnahme am Verkehr in sachlicher und persönlicher Beziehung, d. h. insbesondere die Anforderungen an Fahrzeuge und ihre Führer, und zweitens das Verhalten der Verkehrsteilnehmer im Verkehr geregelt. Sonderrechte bestehen grundsätzlich nicht mehr. Die bisher bestehenden Einzelvorschriften sind in einer Einheit zusammengefaßt worden. Das bedeutet eine große Vereinfachung. Für das Verhalten aller Verkehrsteilnehmer gilt nunmehr der maßgebliche Grund-

gesetz, daß jeder Teilnehmer am öffentlichen Verkehr sich so zu verhalten hat, daß er keinen anderen schädigt oder mehr als nach den Umständen unvermeidbar behindert oder belästigt. Dieser Grundsatz beherrscht alle, besonders die technischen Vorschriften.

Als grundlegende Änderungen gegenüber der neuen Preussischen Straßenverkehrsordnung ist zu erwähnen, daß die Straßenbahn nicht verpflichtet ist, ab 31. Dezember d. J. ihre Wagen mit Wintern zu versehen. Auch die Vorschriften, daß Fahrgäste bei Dunkelheit oder bei starkem Nebel stets erleuchtet sein müssen, ist in der neuen Reichsverkehrsordnung nicht enthalten. Geheißte Fahrräder brauchen demnach in Zukunft keine Zusatzbeleuchtung an der Lenkstange zu haben; es genügt also die bisher allgemein benutzte Dynamobelichtung. Sind an Fahrrädern Anhänger befestigt, so kann nach der neuen Reichsverkehrsordnung der mit dem Rade fest verbundene Anhänger auch breiter sein als die Lenkstange. Von der preussischen Verkehrsordnung ist die wichtige Bestimmung mit übernommen worden, daß bei starkem Verkehr und auf Hauptverkehrsstraßen Maßfahrer stets hinterherfahren zu verfahren sollen, um den Verkehr nicht zu behindern. Die Verwendung von Scheren und Pfeifen bei Kraftfahrzeugen in Ortschaften bleibt ebenfalls verboten und wird nur auf Landstraßen zugelassen.

Kleine Nachrichten

Am 23. Juni Beginn der Reichsfestspiele in Wunsiedel. Die reichsweitigen Luifenburg-Festspiele Wunsiedel (Richtelgebirge) werden am Sonntag, dem 23. Juni 1934 — nachmittags zwei Uhr — durch den bayerischen Kultusminister und Gauleiter der Bayerischen Ostmark Schömmnitzer eröffnet. Durch diese Eröffnung wird die große Bedeutung, die die reichsweitigen Luifenburg-Festspiele Wunsiedel für das Reich und die Bayerische Ostmark haben, unterstrichen.

Einweihung des Ulmer-Münster-Denkmals am 5. August. Am 2. August dieses Jahres sind zwanzig Jahre vergangen, seit Deutschland zum Schutze seiner Grenzen zum Schwerte griff, nachdem alle seine Bemühungen, den Ausbruch des drohenden Weltbrandes zu verhindern, gescheitert waren. Um von einer der Brennpunkte der deutschen Mobilmachung, Weimarn ein Drittel aller in Württemberg mobil gemachten Truppen sind aus den Mauern Ulms ins Feld gezogen und 25 000 Gefallene, nahezu ein Drittel aller gefallenen Württemberger, kamen auf diese Ulmer Truppen. Am 5. August wird nun das Ehrenmal für diese 25 000 Gefallenen im Ulmer Münster eingeweiht werden.

Ausstellung des Kaiser Wilhelm I.-Denkmals in Lübeck. In Lübeck ist auf der Danziger Freiheit, gegenüber dem Bismarck-Denkmal, das Denkmal Kaiser Wilhelm I., das der Bildhauer Trautson geschaffen hat, aufgestellt. Das Denkmal wurde nach dem Kriege gegossen, aber die Gießfreiheit in der Bürgerstadt verhinderte die Aufstellung des Denkmals, die nunmehr erfolgt ist.

Aufzug zum Freiortstrassenfest bei Burg Saalitz. Sämtliche Angehörigen der ehemaligen Formationen des Oberleutnants Raben (Freiort's Raben) werden aufgefordert, ihre Anwartschaft auf Gg. Ernst Übers, Hamburg 11, Wölkedamm 7 (Fernruf 361 791) zwecks Teilnahme am Aufzug am 3. Juni 1934 oder bei späterer Gelegenheit umgehend anzugeben. Alle ehemaligen Kämpfer sollen nach Möglichkeit an dem Aufzug teilnehmen.

Dresden. Der älteste Eisenbahntunnel Deutschlands verfallt. Der Oberauer Tunnel der Eisenbahnlinie Dresden-Nieska-Leipzig bzw. Dresden-Hörsatz-Berlin, der älteste Eisenbahntunnel Deutschlands, wird jetzt abgetragen. Die Sprengarbeiten haben bereits begonnen.

Wilm. „Deutsche denkt an unsere Saar!“ Diese Worte stehen mahnend auf den Schildern, die fünf Saargebiete auf ihrem Propagandamarsch durch Deutschland tragen. Von ihrem Heimatort Saarbrücken, den sie Pfingsten verlassen, wollen sie zu Fuß nach Deutschland nach Berlin marschieren, um auf diese Weise für ihre Heimat zu wirken.

Die Siegerin

Roman von J. Schneider-Foerster
VERLEGER-RECHTSCHUTZ: VERLAG OSKAR MEISTER, WERDAAU (4 Fortsetzungen.)

Beinahe wäre der Wagen an einem Randstein gestreift, so fest hatte sie das Steuer zwischen den Fingern gehalten. Ein so gefeierter Mann, wie Baron Hans-Jörg findet eben nicht so leicht eine Frau, die seiner würdig ist, meinte sie mit gewollter Gleichgültigkeit und ärgerte sich, daß ihre Wangen blutübergossen waren. „Weißt du nicht, sie gar nicht sein, Fräulein Steffie. Nur ihn verstehen, das müßte sie!“ „Und lieb haben,“ ergänzte das Mädchen, den Blick geradwegs gerichtet, „wo jetzt die Umrisse von Schloss Fichtenbach auftauchen.“ „Ja, lieb haben, Fräulein Steffie.“ „Das höchste Gesicht neigte sich weiter nach dem Steiner herab.“ „Wollten Sie das, kleine Steffie?“ „Merlin horchte, als hinge seine ganze Seligkeit von ihrer Antwort ab.“ „Du weißt nicht?“ „Ja, weiß nicht,“ zitterte es zum zweiten Mal zu ihm herüber. „Schade!“ Merlin strich behutsam über den Rücken ihrer sonnverbrannten Hand. „Vergessen Sie, daß ich Sie das gefragt habe, Kind. Manchmal läuft einem halt das Herz von dem über, was man gerne haben möchte. Und eine Schwelgerechter wie Sie und Enkelkinder, das müßt ich halt so riefiger, Fräulein Steffie.“ Mundgekläff fuhr zwischen seine Worte. Vier Ritzen unterstreifen den Wagen und vollführten einen wahren Herrentanz. Von allen Seiten kamen die Fichtenbachigen Gäste, ihnen allen voran Graf Rodus, den Gutsbesitzer von Fichtenhausen zu begrüßen.

Die Mexlin sich's verah, war er unringt, bekant, befragt, während der blane Wagen die Auffahrt zurückfuhr und um die Ecke des Schlosses verschwand. Graf Harrad gewahrte den heucheligen Blick, mit dem der Freund Stephanie nachah und hatte so seine Gedanken. Es wäre nicht das erste, daß ein alternder Mann sich in ein junges Mädchen verliebte. Stephanie hatte ficherlich keine Ahnung, aber er wollte es seiner Schwelgerechter sagen, daß sie das Mädchen im Auge befiel. Solche Ehen fielen zuweilen sehr glücklic aus, zumehr nahmen sie aber ein ganz trauriges Ende. Man mußte eben Jungen zu Jungen und Altes zu Altem tun. Er schob den Arm durch den des Freundes und zog ihn mit sich fort nach dem Park, wo unter den Silberpappeln der Tisch gedeckt stand. Von überall her scholl Lachen. Fichtenbach war in der Tat bis an den Giebel mit Gästen vollgeprofft. Harrads Lächler mit ihren Kindern, dazu das Dutzend Verwandter und Freunde, die es sich hier in der Ungezwungenheit des Landlebens wohl sein ließen. Erst dann es Merlin ungemütlich. Er war die Stille und Lautlosigkeit von Fichtenhausen gewöhnt. Dann aber wirkte die Wadholberbonle. Das Lachen und Lachen steckte an, und als Stephanie für einen Sprung nach dem Tisch der Herren kam und sich über seine Schulter neigte, um ihm ein Vergleichenmicht ins Knopfsloch zu stecken, hielt er ihre Knie fest und drückte einen Kuß darauf. Harrad drohte mit dem Finger. „Sie ist ein ganz durchtriebener Macker, Merlin! Du hast allen Grund, dich vor ihr in acht zu nehmen.“ Der Fichtenhausener lachte herzhaf. „So was fängt man nur einmal im Leben ein, Nohis. Die Zeiten sind vorbei. Jetzt hab ich andere Wünsche.“ Welche? dachte Harrad und sah besorgt, wie der Fichtenhausener ein volles Glas Bowle auf einen Zug hinuntergeschüttete. Aber der Fichtenhausener verirrte schon etwas. Flammenprühend sank die Sonne zwischen den Bäumen hinab. Man hatte zu Abend gegessen und sich dann auf der Terrasse niedergelassen. Merlin wollte sich eben eine Zigarette in Brand stecken, als Stephanie in Kappe und Mantel die Stufen heraufkam. „Baron,

ich muß Sie leider aus aller Stimmung reißen. Aber dahinten —“ Sie zeigte nach der Rückseite des Schlosses, „steht eine Wetterwolke. Das gibt etwas, wenn es kommt, und ich möchte Sie trocken nach Hause bringen. Ich hab's der Witterung versprochen.“ Graf Harrad nickte. War es schon weiter zwischen den beiden, als er vermutet hatte? Er fühlte sich verpflichtet dagegen zu sprechen: „Baron Merlin bleibt noch.“ Stephanie. So ein Gewitter geht oft rasch vorbei.“ Steffie sah zu Merlin hinüber und hatte etwas wie eine summe Bitte in den Augen. Er erhob sich ohne Zögern. „Ich fahre, Rodus. Nur muß das gnädige Fräulein mir die Versicherung geben, daß es keine Gefahr für sie bedeutet, wenn sie allein den Weg zurück macht!“ „Ich fahre doch sonst auch allein! Nicht wahr, Onkel Rodus?“ „Der hätte gern ein Weto eingelegt. Aber es ging nicht. Schließlich war Merlin doch kein Don Juan und all'gemü, verantworten zu können, was er tat. Man könnte ihn höchstensfrank, wenn man mit neuen Entwendungen kam. Wollte die Steffie ihn also nach Hause bringen. Ein Teil der Gesellschaft begleitete die beiden noch zum Wagen. Eine Minute später prang der Motor an. Der Schatten der Bäume, in welchem sie dahinschliefen, hing das blane Auto wie ein dunkler Rahmen ein. Der einsehende Wind trug ein fernes Rollen herüber. Dann war es wieder still. Nur eine Staubwolke hing noch als dünner Nebel über der Straße.“ Frau von Brentano zog die hohen Fenster, die der Sturm in die Ritze gelassen hatte, mit kräftigem Ruck herein und hatte sie fest. Unten auf dem Kies, der von den vielen Menschen, die tagsüber dort herumgelaufen waren, ganz zertritten lag, waren Schritte hörbar, die eilig vorüberstrebten. Sie bog sich über das Sims und rief Stephanies Namen. „Es kam keine Antwort. Statt dessen aber sprang die Tür auf, und sich zurückwendend sah Frau von Brentano ihren Bruder über die Schwelle treten. „St Stephanie da?“ Ihr Blick hing erwartend an ihm.

Wirtschaft und Handel

Eine Zwischenlösung in der Transferfrage

Ab 1. Juli voraussichtlich Vollmonetarisierung.

Seit dem 27. April fand in der Reichshauptstadt die sogenannte Transferkonferenz zwischen den Vertretern der Gläubiger der lang- und mittelfristigen deutschen Auslandsschulden und den Vertretern der Reichsbank statt. Diese Konferenz war durch den Ernst der deutschen Devisenlage notwendig geworden. Handelte es sich um unsere Auslandsschulden an Hand antizipierten Wertpapiers, so zeigen, daß wir infolge unserer verringerten Währungsleistung nicht länger in der Lage sind, unsere Zinsen in den bisherigen Höhe nachzukommen. Die fälligen Zinszahlungen zu transferieren, d. h. in ausländische Zahlungsmittel umzuwandeln, und diese zu beschaffen an das Ausland abzuführen.

Schon seit längerer Zeit wird nur ein Teil unserer Zinsen- und Amortisationszahlungen in Devisen geleistet. Der andere Teil wird in Reichsmark in einem besonderen Fonds zugunsten unserer Gläubiger bei der Reichsbank angesammelt. Die neue Konferenz sollte nun darüber befinden, in welcher Höhe die Zinsen, die vom 31. Juli 1934 bis zum 30. Juni 1935 fällig werden, in Devisen aufzubringen sind. Die Auslandsgläubiger haben, gemäß auf das ihnen unterbreitete amtliche Material, angegeben müssen, daß die Gläubigerländer Zinsrückstellungen machen müssen, um Deutschland bei der Überwindung seiner Transfer Schwierigkeiten zu helfen und ein zeitweises Angebot gewähren. Dieses Angebot der Reichsbank ist verbindlich nur für die Vierung der 3 Prozent Zinsrückstellungen als Lösung für die bis 30. Juni 1934 fälligen Zinsrückstellungen. Da diese Bonds mit einer Garantie des Reiches versehen sein sollen, so ist in diesem Punkt noch ein Beschluß der Reichsregierung erforderlich. Unverkündet ist das Angebot der Reichsbank bezüglich der

Abprozenteigenen Vereinfachung der Zinsfälligkeit.

Die Reichsbank ist nur dann verpflichtet, die Vereinfachung vorzunehmen, wenn sie dazu praktisch in der Lage ist. Mit vorläufiger Frist kann sie diese ihre Verpflichtung kündigen. Praktisch müssen wir jedenfalls damit rechnen, daß die deutsche Reichsbank ein Vollmonetarisierungsgesetzlich der Verzinsungen auf alle Anleihen ab 1. Juli fertigt.

Das Ergebnis der Konferenz ist nur ein Provisorium. Eine für alle Teile tragbare Endregelung muß der im Interesse aller über kurz oder lang gefunden werden. Sehr bedauerlich ist auch die Tatsache, daß die Gläubigervertreter sich in keiner Weise darüber geäußert haben, wie neue Maßgebungen für Deutschlands Ausfuhr möglich werden sollen.

Vorübergehende Einkaufssperre für Delfrüchte und Desfamerien.

Die Reichsstelle für Getreide, Futtermittel und sonstige landwirtschaftliche Erzeugnisse, Geschäftsabteilung, erläßt eine Bekanntmachung, in der es u. a. heißt: Die gegenwärtige Devisenlage macht es notwendig, Vorkehrungen für die Sicherung der Fortbewahrung der deutschen Bevölkerung zu treffen. Zu diesem Zweck muß angeordnet werden, den Bezug ausländischer Delfrüchte und Desfamerien, soweit es möglich, von der jeweiligen Devisenlage unabhängig zu machen und ihre Beschaffung durch Vierung deutscher Waren vorzunehmen. Zur Sicherung des angeforderten Vieles ist es erforderlich, für eine gewisse Übergangszeit den Beschluß von Einkaufsverträgen im Ausland über diese Waren anzuführen. Es werden demnach nur Strichgüter und Desfamerien, die bis heute im Auslande eingekauft sind und bis zum 31. Mai 1934 unter Vorlegung des Originalvertrages und des Vermerkensbuches zur Übernahme anzuweisen werden, abgenommen.

Berliner Börse: Zurückhaltend.

Siebt über vier Wochen richtete sich das Hauptaugenmerk der Börse auf die Transferverhandlungen. Das jetzt bekanntgewordene Ergebnis fand selbstverständlich im Mittelmarkt

ämtlicher Erörterungen. Die Börse war aber zurückhaltend. Obwohl das Angebot nicht sehr groß war, ergaben sich teilweise stärkere Kursrückgänge.

Wirtschaftliche Preise am Getreidegroßmarkt Berlin.

1000 kg Weizen (W I)	30. 5. 34.	29. 5. 34.	100 kg Weizen I	30. 5. 34.	29. 5. 34.
W II	188.0	188.0	Weizen II	26.25	26.25
W III	191.0	191.0	Weizen III	26.70	26.70
W IV	193.0	193.0	Weizen IV	27.00	27.00
rogg. m. f.			Roggen I	14.00	14.00
rogg. f. m. f.			Roggen II	22.50	22.50
rogg. f. m. f. (W I)	166.0	166.0	Roggen III	22.95	22.95
rogg. f. m. f. (W II)	167.0	167.0	Roggen IV	23.25	23.25
rogg. f. m. f. (W III)	160.0	160.0	Weizenersatz	11.75	11.75
rogg. f. m. f. (W IV)	162.0	162.0	Weizenersatz (W I)	12.50	12.50
rogg. f. m. f. (W V)			Weizenersatz (W II)	11.25	11.25
rogg. f. m. f. (W VI)			Weizenersatz (W III)	12.00	12.00
rogg. f. m. f. (W VII)			Weizenersatz (W IV)	15.00	15.00
rogg. f. m. f. (W VIII)			Weizenersatz (W V)	20.00	20.00
rogg. f. m. f. (W IX)			Weizenersatz (W VI)	14.0-17.0	14.0-17.0
rogg. f. m. f. (W X)			Weizenersatz (W VII)	9.5-11.0	9.5-11.0
rogg. f. m. f. (W XI)			Weizenersatz (W VIII)	8.2-8.5	8.0-8.2
rogg. f. m. f. (W XII)			Weizenersatz (W IX)	8.1-8.9	8.1-8.9
rogg. f. m. f. (W XIII)			Weizenersatz (W X)	7.0-7.7	7.0-7.5
rogg. f. m. f. (W XIV)			Weizenersatz (W XI)	5.8-6.4	5.8-6.4
rogg. f. m. f. (W XV)			Weizenersatz (W XII)	8.0-8.7	7.9-8.7
rogg. f. m. f. (W XVI)			Weizenersatz (W XIII)		
rogg. f. m. f. (W XVII)			Weizenersatz (W XIV)		
rogg. f. m. f. (W XVIII)			Weizenersatz (W XV)		
rogg. f. m. f. (W XIX)			Weizenersatz (W XVI)		
rogg. f. m. f. (W XX)			Weizenersatz (W XVII)		
rogg. f. m. f. (W XXI)			Weizenersatz (W XVIII)		
rogg. f. m. f. (W XXII)			Weizenersatz (W XIX)		
rogg. f. m. f. (W XXIII)			Weizenersatz (W XX)		
rogg. f. m. f. (W XXIV)			Weizenersatz (W XXI)		
rogg. f. m. f. (W XXV)			Weizenersatz (W XXII)		
rogg. f. m. f. (W XXVI)			Weizenersatz (W XXIII)		
rogg. f. m. f. (W XXVII)			Weizenersatz (W XXIV)		
rogg. f. m. f. (W XXVIII)			Weizenersatz (W XXV)		
rogg. f. m. f. (W XXIX)			Weizenersatz (W XXVI)		
rogg. f. m. f. (W XXX)			Weizenersatz (W XXVII)		
rogg. f. m. f. (W XXXI)			Weizenersatz (W XXVIII)		
rogg. f. m. f. (W XXXII)			Weizenersatz (W XXIX)		
rogg. f. m. f. (W XXXIII)			Weizenersatz (W XXX)		
rogg. f. m. f. (W XXXIV)			Weizenersatz (W XXXI)		
rogg. f. m. f. (W XXXV)			Weizenersatz (W XXXII)		
rogg. f. m. f. (W XXXVI)			Weizenersatz (W XXXIII)		
rogg. f. m. f. (W XXXVII)			Weizenersatz (W XXXIV)		
rogg. f. m. f. (W XXXVIII)			Weizenersatz (W XXXV)		
rogg. f. m. f. (W XXXIX)			Weizenersatz (W XXXVI)		
rogg. f. m. f. (W XL)			Weizenersatz (W XXXVII)		
rogg. f. m. f. (W XLI)			Weizenersatz (W XXXVIII)		
rogg. f. m. f. (W XLII)			Weizenersatz (W XXXIX)		
rogg. f. m. f. (W XLIII)			Weizenersatz (W XL)		
rogg. f. m. f. (W XLIV)			Weizenersatz (W XLI)		
rogg. f. m. f. (W XLV)			Weizenersatz (W XLII)		
rogg. f. m. f. (W XLVI)			Weizenersatz (W XLIII)		
rogg. f. m. f. (W XLVII)			Weizenersatz (W XLIV)		
rogg. f. m. f. (W XLVIII)			Weizenersatz (W XLV)		
rogg. f. m. f. (W XLIX)			Weizenersatz (W XLVI)		
rogg. f. m. f. (W L)			Weizenersatz (W XLVII)		
rogg. f. m. f. (W LI)			Weizenersatz (W XLVIII)		
rogg. f. m. f. (W LII)			Weizenersatz (W XLIX)		
rogg. f. m. f. (W LIII)			Weizenersatz (W L)		
rogg. f. m. f. (W LIV)			Weizenersatz (W LI)		
rogg. f. m. f. (W LV)			Weizenersatz (W LII)		
rogg. f. m. f. (W LVI)			Weizenersatz (W LIII)		
rogg. f. m. f. (W LVII)			Weizenersatz (W LIV)		
rogg. f. m. f. (W LVIII)			Weizenersatz (W LV)		
rogg. f. m. f. (W LVIX)			Weizenersatz (W LVI)		
rogg. f. m. f. (W LX)			Weizenersatz (W LVII)		
rogg. f. m. f. (W LXI)			Weizenersatz (W LVIII)		
rogg. f. m. f. (W LXII)			Weizenersatz (W LVIX)		
rogg. f. m. f. (W LXIII)			Weizenersatz (W LX)		
rogg. f. m. f. (W LXIV)			Weizenersatz (W LXI)		
rogg. f. m. f. (W LXV)			Weizenersatz (W LXII)		
rogg. f. m. f. (W LXVI)			Weizenersatz (W LXIII)		
rogg. f. m. f. (W LXVII)			Weizenersatz (W LXIV)		
rogg. f. m. f. (W LXVIII)			Weizenersatz (W LXV)		
rogg. f. m. f. (W LXIX)			Weizenersatz (W LXVI)		
rogg. f. m. f. (W LXX)			Weizenersatz (W LXVII)		
rogg. f. m. f. (W LXXI)			Weizenersatz (W LXVIII)		
rogg. f. m. f. (W LXXII)			Weizenersatz (W LXIX)		
rogg. f. m. f. (W LXXIII)			Weizenersatz (W LXX)		
rogg. f. m. f. (W LXXIV)			Weizenersatz (W LXXI)		
rogg. f. m. f. (W LXXV)			Weizenersatz (W LXXII)		
rogg. f. m. f. (W LXXVI)			Weizenersatz (W LXXIII)		
rogg. f. m. f. (W LXXVII)			Weizenersatz (W LXXIV)		
rogg. f. m. f. (W LXXVIII)			Weizenersatz (W LXXV)		
rogg. f. m. f. (W LXXIX)			Weizenersatz (W LXXVI)		
rogg. f. m. f. (W LXXX)			Weizenersatz (W LXXVII)		
rogg. f. m. f. (W LXXXI)			Weizenersatz (W LXXVIII)		
rogg. f. m. f. (W LXXXII)			Weizenersatz (W LXXIX)		
rogg. f. m. f. (W LXXXIII)			Weizenersatz (W LXXX)		
rogg. f. m. f. (W LXXXIV)			Weizenersatz (W LXXXI)		
rogg. f. m. f. (W LXXXV)			Weizenersatz (W LXXXII)		
rogg. f. m. f. (W LXXXVI)			Weizenersatz (W LXXXIII)		
rogg. f. m. f. (W LXXXVII)			Weizenersatz (W LXXXIV)		
rogg. f. m. f. (W LXXXVIII)			Weizenersatz (W LXXXV)		
rogg. f. m. f. (W LXXXIX)			Weizenersatz (W LXXXVI)		
rogg. f. m. f. (W LXXXX)			Weizenersatz (W LXXXVII)		
rogg. f. m. f. (W LXXXXI)			Weizenersatz (W LXXXVIII)		
rogg. f. m. f. (W LXXXXII)			Weizenersatz (W LXXXIX)		
rogg. f. m. f. (W LXXXXIII)			Weizenersatz (W LXXXX)		
rogg. f. m. f. (W LXXXXIV)			Weizenersatz (W LXXXXI)		
rogg. f. m. f. (W LXXXXV)			Weizenersatz (W LXXXXII)		
rogg. f. m. f. (W LXXXXVI)			Weizenersatz (W LXXXXIII)		
rogg. f. m. f. (W LXXXXVII)			Weizenersatz (W LXXXXIV)		
rogg. f. m. f. (W LXXXXVIII)			Weizenersatz (W LXXXXV)		
rogg. f. m. f. (W LXXXXIX)			Weizenersatz (W LXXXXVI)		
rogg. f. m. f. (W LXXXXX)			Weizenersatz (W LXXXXVII)		
rogg. f. m. f. (W LXXXXXI)			Weizenersatz (W LXXXXVIII)		
rogg. f. m. f. (W LXXXXXII)			Weizenersatz (W LXXXXIX)		
rogg. f. m. f. (W LXXXXXIII)			Weizenersatz (W LXXXXX)		
rogg. f. m. f. (W LXXXXXIV)			Weizenersatz (W LXXXXXI)		
rogg. f. m. f. (W LXXXXXV)			Weizenersatz (W LXXXXXII)		
rogg. f. m. f. (W LXXXXXVI)			Weizenersatz (W LXXXXXIII)		
rogg. f. m. f. (W LXXXXXVII)			Weizenersatz (W LXXXXXIV)		
rogg. f. m. f. (W LXXXXXVIII)			Weizenersatz (W LXXXXXV)		
rogg. f. m. f. (W LXXXXXIX)			Weizenersatz (W LXXXXXVI)		
rogg. f. m. f. (W LXXXXXX)			Weizenersatz (W LXXXXXVII)		
rogg. f. m. f. (W LXXXXXXI)			Weizenersatz (W LXXXXXVIII)		
rogg. f. m. f. (W LXXXXXXII)			Weizenersatz (W LXXXXXIX)		
rogg. f. m. f. (W LXXXXXXIII)			Weizenersatz (W LXXXXXX)		
rogg. f. m. f. (W LXXXXXXIV)			Weizenersatz (W LXXXXXXI)		
rogg. f. m. f. (W LXXXXXXV)			Weizenersatz (W LXXXXXXII)		
rogg. f. m. f. (W LXXXXXXVI)			Weizenersatz (W LXXXXXXIII)		
rogg. f. m. f. (W LXXXXXXVII)			Weizenersatz (W LXXXXXXIV)		
rogg. f. m. f. (W LXXXXXXVIII)			Weizenersatz (W LXXXXXXV)		
rogg. f. m. f. (W LXXXXXXIX)			Weizenersatz (W LXXXXXXVI)		
rogg. f. m. f. (W LXXXXXXX)			Weizenersatz (W LXXXXXXVII)		
rogg. f. m. f. (W LXXXXXXXI)			Weizenersatz (W LXXXXXXVIII)		
rogg. f. m. f. (W LXXXXXXXII)			Weizenersatz (W LXXXXXXIX)		
rogg. f. m. f. (W LXXXXXXXIII)			Weizenersatz (W LXXXXXXX)		
rogg. f. m. f. (W LXXXXXXXIV)			Weizenersatz (W LXXXXXXXI)		
rogg. f. m. f. (W LXXXXXXXV)			Weizenersatz (W LXXXXXXXII)		
rogg. f. m. f. (W LXXXXXXXVI)			Weizenersatz (W LXXXXXXXIII)		
rogg. f. m. f. (W LXXXXXXXVII)			Weizenersatz (W LXXXXXXXIV)		
rogg. f. m. f. (W LXXXXXXXVIII)			Weizenersatz (W LXXXXXXXV)		
rogg. f. m. f. (W LXXXXXXXIX)			Weizenersatz (W LXXXXXXXVI)		
rogg. f. m. f. (W LXXXXXXX)			Weizenersatz (W LXXXXXXXVII)		
rogg. f. m. f. (W LXXXXXXXI)			Weizenersatz (W LXXXXXXXVIII)		
rogg. f. m. f. (W LXXXXXXXII)			Weizenersatz (W LXXXXXXXIX)		
rogg. f. m. f. (W LXXXXXXXIII)			Weizenersatz (W LXXXXXXX)		
rogg. f. m. f. (W LXXXXXXXIV)			Weizenersatz (W LXXXXXXXI)		
rogg. f. m. f. (W LXXXXXXXV)			Weizenersatz (W LXXXXXXXII)		
rogg. f. m. f. (W LXXXXXXXVI)			Weizenersatz (W LXXXXXXXIII)		
rogg. f. m. f. (W LXXXXXXXVII)			Weizenersatz (W LXXXXXXXIV)		
rogg. f. m. f. (W LXXXXXXXVIII)			Weizenersatz (W LXXXXXXXV)		
rogg. f. m. f. (W LXXXXXXXIX)			Weizenersatz (W LXXXXXXXVI)		
rogg. f. m. f. (W LXXXXXXX)			Weizenersatz (W LXXXXXXXVII)		
rogg. f. m. f. (W LXXXXXXXI)			Weizenersatz (W LXXXXXXXVIII)		
rogg. f. m. f. (W LXXXXXXXII)			Weizenersatz (W LXXXXXXXIX)		
rogg. f. m. f. (W LXXXXXXXIII)			Weizenersatz (W LXXXXXXX)		
rogg. f. m. f. (W LXXXXXXXIV)			Weizenersatz (W LXXXXXXXI)		
rogg. f. m. f. (W LXXXXXXXV)			Weizenersatz (W LXXXXXXXII)		
rogg. f. m. f. (W LXXXXXXXVI)			Weizenersatz (W LXXXXXXXIII)		
rogg. f. m. f. (W LXXXXXXXVII)			Weizenersatz (W LXXXXXXXIV)		
rogg. f. m. f. (W LXXXXXXXVIII)			Weizenersatz (W LXXXXXXXV)		
rogg. f. m. f. (W LXXXXXXXIX)			Weizenersatz (W LXXXXXXXVI)		
rogg. f. m. f. (W LXXXXXXX)			Weizenersatz (W LXXXXXXXVII)		
rogg. f. m. f. (W LXXXXXXXI)			Weizenersatz (W LXXXXXXXVIII)		
rogg. f. m. f. (W LXXXXXXXII)			Weizenersatz (W LXXXXXXXIX)		
rogg. f. m. f. (W LXXXXXXXIII)			Weizenersatz (W LXXXXXXX)		
rogg. f. m. f. (W LXXXXXXXIV)			Weizenersatz (W LXXXXXXXI)		
rogg. f. m. f. (W LXXXXXXXV)			Weizenersatz (W LXXXXXXXII)		
rogg. f. m. f. (W LXXXXXXXVI)			Weizenersatz (W LXXXXXXXIII)		
rogg. f. m. f. (W LXXXXXXXVII)			Weizenersatz (W LXXXXXXXIV)		
rogg. f. m. f. (W LXXXXXXXVIII)			Weizenersatz (W LXXXXXXXV)		
rogg. f. m. f. (W LXXXXXXXIX)			Weizenersatz (W LXXXXXXXVI)		
rogg. f. m. f. (W LXXXXXXX)			Weizenersatz (W LXXXXXXXVII)		
rogg. f. m. f. (W LXXXXXXXI)			Weizenersatz (W LXXXXXXXVIII)		
rogg. f. m. f. (W LXXXXXXXII)			Weizenersatz (W LXXXXXXXIX)		
rogg. f. m. f. (W LXXXXXXXIII)			Weizenersatz (W LXXXXXXX)		
rogg. f. m. f. (W LXXXXXXXIV)			Weizenersatz (W LXXXXXXXI)		
rogg. f. m. f. (W LXXXXXXXV)			Weizenersatz (W LXXXXXXXII)		
rogg. f. m. f. (W LXXXXXXXVI)			Weizenersatz (W LXXXXXXXIII)		
rogg. f. m. f. (W LXXXXXXXVII)			Weizenersatz (W LXXXXXXXIV)		
rogg. f. m. f. (W LXXXXXXXVIII)			Weizenersatz (W LXXXXXXXV)		
rogg. f. m. f. (W LXXXXXXXIX)			Weizenersatz (W LXXXXXXXVI)		
rogg. f. m. f. (W LXXXXXXX)			Weizenersatz (W LXXXXXXXVII)		
rogg. f. m. f. (W LXXXXXXXI)			Weizenersatz (W LXXXXXXXVIII)		
rogg. f. m. f. (W LXXXXXXXII)			Weizenersatz (W LXXXXXXXIX)		
rogg. f. m. f. (W LXXXXXXXIII)			Weizenersatz (W LXXXXXXX)		
rogg. f.					

